Fachberatung

Obstgarten im Dezember

Foto: Flora Press/GWI Bei alten, viele Jahre ungeschnittenen Johannisbeer-Sträuchern lohnt sich oft ein bodennaher Rückschnitt. (gvi)

Johannisbeeren verjüngen: Gewöhnlich werden Johannisbeersträucher jedes Jahr nach der Ernte, spätestens im Herbst, nur ausgelichtet. Bei alten, viele Jahre ungeschnittenen Sträuchern lohnt sich jedoch ein radikaler Schnitt, für den jetzt noch Zeit ist. Kappen Sie alle Triebe mit einer Astschere 5–10 cm über dem Boden. Im Frühjahr werden viele Neutriebe heranwachsen. Sie tragen zwar erst im übernächsten Sommer wieder, sind dann aber in der Lage, die Früchte so gut zu ernähren, dass sie groß, süß und aromatisch werden.

(gvi) **Umzug für Obstbäume:** Jungpflanzen aus der Baumschule, insbesondere Containerpflanzen, wachsen meist leichter an als umgepflanzte Exemplare aus dem eigenen Garten. Nicht immer lohnt sich deshalb das Umpflanzen. Lohnenswert ist es aber bei Bäumen, die leckere Früchte tragen, aber nicht den optimalen Standort haben. Stehen diese Gehölze noch nicht länger als vier bis fünf Jahre an ihrem Platz, sind die Anwachs-Chancen recht gut.

Noch ist Pflanzzeit:
(gvi) Sofern der Boden nicht gefroren ist, sind auch im Dezember noch Neupflanzungen möglich. Überwiegend wird während der Hauptpflanzzeit wurzelnackte Ware angeboten, aber auch getopfte Ware ist verfügbar. Bei Letzterer sollten Sie im Topf rund gewachsene Wurzeln unbedingt vor dem Pflanzen mit der Schere aufschneiden, sonst besteht die Gefahr, dass der Baum nicht richtig anwächst.

Unkrautfreie Baumscheibe:
(gvi) Gerade bei jungen Bäumen sollten Sie auf eine saubere und unkrautfreie Baumscheibe achten. Denn dadurch können Sie feuchtigkeitsliebenden Pilzkrankheiten wie Kragenfäule vorbeugen. Die Größe der Baumscheibe richtet sich dabei nach dem Durchmesser der Krone.

Bammer / 03.12.2017 Quelle: Gartenfreunde; Verlag W. Wächter